

Mitte Deutschlands Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung Kreisblatt Merseburger Kurier

175. Jahrgang / Nr. 208

Merseburg, Freitag, den 6. September 1935

Blatt-Nr. 208, Preis 10 Pf. Einzelpreis 10 Pf.

Abessinien-Bombe in Genf geplatzt

Italien verläßt die Ratsföhung — Abessinien verlangt Einstreiten — Litwinow gegen Moissi

Am Donnerstagnachmittag wurde überaus in Genf eine neue Ratsföhung angesetzt, die um 18 Uhr stattfinden sollte, dann aber um eine Stunde verschoben wurde. Der Ratspräsident erteilte um 19 Uhr dem Vertreter Abessinien, Professor Zöga, das Wort. In diesem Augenblick erhob sich der italienische Vertreter, La Ciffi, vom Ratstisch und verließ den Sitzungssaal. Ein Mitglied der italienischen Abordnung, das daraufhin seinen Platz einnahm, wurde nach einigen Minuten, während der Vertreter Abessinien noch sprach, aus dem Saal gerufen, so daß der Platz Italiens von nun an leer blieb.

Ein Völkerverbundsausschuß müsse sofort eingesetzt werden und noch während der gegenwärtigen Tagung des Rates Bericht erstatten. Abessinien sei mit jedem Vermittlungsverfahren einverstanden, doch den Ausbruch des Krieges aufhalten könne.

Nach dem abessinischen Vertreter sprach der russische Volkskommissar Litwinow. Er erklärte sich auferlegend, der Ratsföhung zuzustimmen, die der Vertreter Italiens dem Völkerverbund vorgeschlagen habe. Italien wolle, daß sich der Rat an dem italienisch-abessinischen Konflikt desinteressiere. Es handele sich um die Eröhung mit einem Angriff, die nicht bestritten, sondern von italienischen Vertretern bestritten werden. Ein derartiger Angriff würde eine flagrant Verletzung, ja eine

vollständige Verletzung der Völkerverbundsaufgabe darstellen und für die Zukunft einen gefährlichen Präzedenzfall bilden. Jeder Krieg sei die Frucht eines vorausgegangenen Krieges und erzeuge neue Kriege in der Zukunft.

Der Grundpaß von der Unteilbarkeit des Friedens setze sich erfreulicherweise immer mehr durch. Es sei auch nicht angängig, eine militärische Operation mit den in n e r e n Zuständen eines Landes zu begründen. Es gebe für militärische Vorgehen keine andere Rechtfertigung als Notwehr.

Der Ratspräsident schloß darauf die Sitzung mit der Ankündigung, daß er in der nächsten Sitzung, deren Zeitpunkt offen gelassen wurde, dem Rat Vorschläge über das weitere Vorgehen madgen werde.

Die Preise halt!

Der nun allmählich zu Ende gehende Sommer hat nicht nur Deutschland, sondern auch einer ganzen Reihe anderer Länder eine Verknappung gewisser Lebensmittel gebracht. Die Ursache ist bekannt. Auf der einen Seite hat sich die alte Eröhrung und Bauernregel bestätigt, daß selten zwei gute Ernten aufeinanderfolgen. Die Natur ist überall für einen gewissen Ausgleich. Im Vorjahre finden wir eine Eröhrte wie große Mengen an Getreide. In diesem Jahre ist die Eröhrte mittelmäßig, teilweise sogar ausgeprögt schlecht. Man bereitet, daß der Bauer für den Anfall, den er weder selber verbraucht noch hat aufhalten können, einen Ausgleich finden muß. Die Eröhrte können darum in diesem Jahre nicht so niedrig wie im vorjährigen Vorjahre sein.

Neben einer guten Eröhrte, Gemüse- und Getreideernte hatten wir aber eine recht schlechte Futtermittelenernte. Der Futtermittelmangel veranlaßte die Bauern zu übermäßigen Verkäufen. Die Reichsstelle für Vieh nahm im vorigen Jahre große Mengen des zu Markt kommenden Viehs auf, um einen Zusammenbruch der Preise zu verhindern. Das aufgekaupte Vieh wurde von ihr konzentriert. Allein 800.000 Schweine wurden eingeschleppt. Diese Maßnahme erwies sich nicht nur als wirksam im Sinne der Preisbeeinflussung, sondern auch als wichtig für die Versorgung in diesem Jahre. Denn jetzt zeigen sich die Folgen des starken Viehverkaufs im Vorjahre. Auf dem Viehmarkt ist Knappheit eingetreten, die nun wiederum mit Hilfe der Preisbeeinflussung aus dem Vorjahre vermindert werden kann. In anderen Ländern, wo man solche Vorkehrungen nicht getroffen hatte, stand man plötzlich Preissteigerungen viel größeren Ausmaßes als in Deutschland gegenüber. So hatten die Deutschen in Danzig ein Mangel an Getreide festgestellt, das zu Schweinefleisch 15 Prozent teurer war als im Vorjahre. Wenn das aber in Unruhen, dem flüssigen Lande der Schweinefleisch, geschehen kann, werden die geringeren deutschen Schweinepreise verständlich.

Nun gibt es Leute, die auch diese Gelegenheit zu benutzen suchen, um im Tröden zu stehen und aus einer augenblicklichen Notlage des Volkes für sich Nutzen zu ziehen können. Sie nehmen die höchsten Preise, die sie kriegen können. Zur gleichen Zeit gibt es Leute mit übermäßigem Gemüts, die durch unangebrachte übermäßige Käufe — weil sie eines Mangels an dem Markte ihre Versorgungsartefekt nicht mehr fanden oder nicht genug Schweinefleisch erbielten — die Knappheit künstlich vergrößern oder gar erst schaffen. Das Volk darf aber mehr das Opfer der einen oder der anderen werden. Darum hat der Reichsernährungsminister jetzt mit Energie durchgegriffen und die Lebensmittelpreise mit kräftigem Zügeldruck an die Landare gelegt. Für Milchfleisch und Milchbutter, für Schweinefleisch und Schweinefleisch, sowie für Butter werden die Preise auf den Stand von Ende März 1935 zurückgeführt. Gleichseitig werden für Eier Höchstpreise festgelegt. Um diesen Preisordnungen befehlen Nachdruck zu geben, erhalten die Liefer-

Bier Verhaftungen in Berlin

Die Schuldfrage beim Unglück in der Hermann-Göring-Strasse

Die Justizpressestelle Berlin teilt mit: Die Feuertat bereits bekannt geworden, hat die Staatsanwaltschaft unmittelbar nach dem Einbruchzeitpunkt bei dem Saal der Norddeutschen in der Hermann-Göring-Strasse, das insgesamt 19 Todesopfer forderte, hat die Ermittlungen über eine etwaige Schuldfrage eingeleitet. Die Bearbeitung dieses die Öffentlichkeit in besonders hohem Maße interessierenden Verfahrens wurde dem Verstaatsanwalt Dr. Reimer übertragen, zu dessen Unterstützung Gerichtsassessor Niel, der feierlich als erster Vertreter der Staatsanwaltschaft bei den Aufklärungsarbeiten zugezogen war, tätig ist. Zur eingehenden Aufklärung hat die Staatsanwaltschaft aus dem Sachverständigenratium hinzuzuziehen, das unter Leitung des Geheimrats Professor Dr. Herwig von der Technischen Hochschule Berlin steht und dem als Mitglied zugehöriger Herr Dr. angedröht, Professor Dr. Dillingner von der Technischen Hochschule Berlin, Professor Dr. Halter von der Technischen Hochschule in München, Reichsgruppenleiter Hauptmann Deutsche Arbeitsfront, Regierungsbaurat I. A. Bouquet, Meiermann und Hauptart Schüran vom Polizeipräsidium Berlin.

Das unter Leitung des Geheimrats Professor Dr. Herwig von der Technischen Hochschule Berlin steht und dem als Mitglied zugehöriger Herr Dr. angedröht, Professor Dr. Dillingner von der Technischen Hochschule Berlin, Professor Dr. Halter von der Technischen Hochschule in München, Reichsgruppenleiter Hauptmann Deutsche Arbeitsfront, Regierungsbaurat I. A. Bouquet, Meiermann und Hauptart Schüran vom Polizeipräsidium Berlin.

Das unter Leitung des Geheimrats Professor Dr. Herwig von der Technischen Hochschule Berlin steht und dem als Mitglied zugehöriger Herr Dr. angedröht, Professor Dr. Dillingner von der Technischen Hochschule Berlin, Professor Dr. Halter von der Technischen Hochschule in München, Reichsgruppenleiter Hauptmann Deutsche Arbeitsfront, Regierungsbaurat I. A. Bouquet, Meiermann und Hauptart Schüran vom Polizeipräsidium Berlin.

Nachdem der Vertreter Italiens die Ratsföhung verlassen hatte, nahm der Vertreter Abessinien das Wort. Er ging auf die Einzelheiten der italienischen Denkschrift nicht näher ein. Er sprach u. a. von einem italienischen Verblüffungsmanöver. Italien wolle Abessinien in Mühsal und Wahn erklären, um dadurch von der Einhaltung seiner Verpflichtungen frei zu kommen. Italien handle nach dem französischen Sprichwort: „Wer seinen Mund eröfnet, hat die Zunge im Tode“. Die Beschuldigungen, die Italien gegen Abessinien vorbringt, erinnern daran, daß Italien in letzter Zeit alle seine europäischen Nachbarn nacheinander auf das größte Verbrechen vorbereitet habe. Der abessinische Vertreter forderte vom Völkerverbund:

1. gemäß Artikel 10 der Satzung des Völkerverbundes die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um die Unabhängigkeit und Unverletzlichkeit Abessinien angehöret der italienischen Truppenzusammenschüngen zu sichern;
2. das in Artikel 15 Absatz 3 vorgesehene Verfahren anzuwenden. Die Zeit der Verhandlungen sei jetzt vorüber. Angehöret der auf zurückgekehrten Gesandten, die ein Völkerverbundmitglied bedrohte, müsse sofort gehandelt werden.



Ist er Lindberghs Sohn?

Der Anwalt des wegen der Entführung des Lindbergh-Babys zum Tode verurteilten Bruno Richard Hauptmann ist jetzt mit der Behauptung in die Öffentlichkeit getreten, daß der Sohn Lindberghs gar nicht getödet worden sei, sondern heute noch lebe. Und zwar sei der adoptierte Sohn eines in Long Island lebenden Ehepaares, der nur unter dem Namen „Bruder“ bekannt ist, der Sohn Lindberghs. Auf Grund dieser Behauptung wird eine Wiederaufnahme des Verfahrens angestrebt. Unser Bild zeigt den Jungen, der jetzt als Lindberghs Sohn ausgegeben wird. Eine Entscheidung der Gerichte liegt noch nicht vor. (Weltbild-M.)

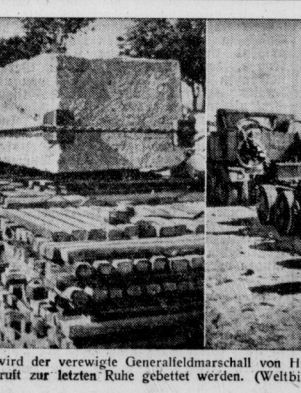
Unverständliche polnische Maßnahmen

Kind deutsche Schulen plötzlich geschlossen.

Die polnische Kreisstaatsinspektion in Bromberg und Hohenhausen haben mit dem geltenden Schultage die deutschen Minderheisschulen in Spital, Rafunin, Strelino, Dombitz und Kroßen geschlossen und aufgelöst. In jeder dieser Schulen wurden rund vierzig deutsche Kinder unterrichtet, die nunmehr polnischen Schulen überwiesen worden sind. Die in Frage kommenden deutschen Schulen waren nach der Zahl ihrer Schüler durchaus lebensfähig, so daß die deutsche Minderheit den Maßnahmen der polnischen Schulbehörden verständnislos gegenübersteht, zumal die deutsche Volksgruppe jedoch erst ihre politische Einstellung zu den bevorstehenden rälischen Wahlen verändert hat. Mit den betroffenen Eltern hofft die ganze deutsche Volksgemeinschaft in Polen, daß die sofort beim polnischen Unterrichtsminister eingereichte Beschwerde im Geiste der alten Beziehungen zwischen beiden Nationalitäten berücksichtigt wird.

Ostproußischer Findling zum Tannenbergdenkmal gebracht

Nach dem Wunsch des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg wird über dem Eingang zur Gruft am Tannenbergdenkmal ein riesiger ostproußischer Findling aufgestellt, der die Aufschrift „Hindenburggruft“ tragen wird. Dieser Findling wurde an der Samlandküste ausgegraben und wird jetzt nach monatelanger Steinmetzarbeit nach dem Tannenbergdenkmal gebracht. Für den Transport wurde ein Spezial-Laswagen (rechts) angefertigt. Am 2. Oktober wird der verwetigte Generalfeldmarschall von Hindenburg mit seiner Gattin in der Hindenburggruft zur letzten Ruhe gebettet werden. (Weltbild-M.)



Nach dem Wunsch des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg wird über dem Eingang zur Gruft am Tannenbergdenkmal ein riesiger ostproußischer Findling aufgestellt, der die Aufschrift „Hindenburggruft“ tragen wird. Dieser Findling wurde an der Samlandküste ausgegraben und wird jetzt nach monatelanger Steinmetzarbeit nach dem Tannenbergdenkmal gebracht. Für den Transport wurde ein Spezial-Laswagen (rechts) angefertigt. Am 2. Oktober wird der verwetigte Generalfeldmarschall von Hindenburg mit seiner Gattin in der Hindenburggruft zur letzten Ruhe gebettet werden. (Weltbild-M.)

Nach dem Wunsch des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg wird über dem Eingang zur Gruft am Tannenbergdenkmal ein riesiger ostproußischer Findling aufgestellt, der die Aufschrift „Hindenburggruft“ tragen wird. Dieser Findling wurde an der Samlandküste ausgegraben und wird jetzt nach monatelanger Steinmetzarbeit nach dem Tannenbergdenkmal gebracht. Für den Transport wurde ein Spezial-Laswagen (rechts) angefertigt. Am 2. Oktober wird der verwetigte Generalfeldmarschall von Hindenburg mit seiner Gattin in der Hindenburggruft zur letzten Ruhe gebettet werden. (Weltbild-M.)

„Fährmann — hol über!“ ein alter Ruf

fähren im Merseburger Land / Alte Urkunden von 1586 und 1612 / Die „Schotenschale“ und die „Knochenfille“

Sant begann zu rufen der Regen über Blut:
„Nun hol' mich aber, Fährer!“ sprach der Regen gut.
So geh' ich dir zum Sohne eine Spange goldesrot;
Mir tot das Ueberfahren, das wisse, wahrhaftig mit,
(Hilfenlebenslieb.)

Ein alter Ruf und ein ebenso alter Beruf. Fährer noch als die deutsche Weichheit. Die Gode weiß schon von wohlgenutten Fährleuten zu erzählen und das Hülfsleistungsfähigkeit von einem Fährer, der die Mannen des Burgundianlandes nicht über die Donau setzen wollte, als die Königin Gunther, Gemahlin und Gießerin mit ihren Ruten nach der Hun-

gefallen ist. Wenn wir aber weiter saaleaufwärts gehen, so kommen wir bei Groß-Goddula-Vesta zur ersten Rahnfähre in unserer näheren Umgegend.

Die Rahnfähre bei Vesta

Freiherr von Frick, der heutige Besitzer des Rittergutes in Groß-Goddula, schenkte uns nach lebenswürdiger Gastfreundschaft alte Urkunden aus den Jahren 1586 und 1612. Damals war das Rittergut noch Wolfersdorfer Besitz, in denen in großen Handzügen des Kurfürsten Johann Georg

Fährermeister Kretschmar ist 66 Jahre alt und ist gewissermaßen schon mit Saaleweiser getauft. Schon als „Widelfind“ sei er in der Saale gefahren und auch seine Kinder haben frühzeitig mit dem Wasser Bekanntschaft gemacht. Er ist stolz auf seinen Beruf, der ihm fast ein Lebenlang mit dem Wasser verband. — Früher fuhr er auf einem der Saaleflöße mit Kalksteinen von Freburg nach Veddau und Dürrenberg und wieder zurück. Er kann sich noch genau der Zeit erinnern, als die Mannschaften die Schiffahrt noch getriebelet haben. Heute ist er nun Fährmeister und sogar knaustig gerüstet, ob er auch wirklich die „Schotenschale“ führen kann, wie er seine Fähre nennt. Tag und Nacht muß er auf dem Posten sein. Früh 1/8 Uhr geht der Betrieb los und reißt den ganzen Tag nicht wieder ab. Die Arbeiter müssen zu ihrer Arbeitsstätte nach Kraslau, Vesta, Wengelsdorf, Keutshberg oder Veddau Dürrenberg entweder nach hüben oder drüber gebracht werden und abends in ungetriebener Reihenfolge wieder zurück. Tagsüber sind es die Frauen und Kinder, die nach den Dörfern der Umgegend zu Besorgungen unterwegs sind. Nachts ist meist nur Sonnabend viel zu tun, wenn die Leute von den Verammlungen, Aufmärschen oder Tanzereien nach Hause kommen. Da wird an kein Feuerzeug geklopft oder am anderen Ufer am Fährleil gemacht, so daß sich dadurch im Fährhaus eine Wolke in Bewegung setzt, die rote erdet und ihn aus seiner „Knochenfille“ herausjaßt, wie Meister Kretschmar, ein wirklich Meister in seinen Ausdrücken, sein Bett zu nennen pflegt.

Sonntags steht im Sommer schon frühzeitig der Saalegängerbetrieb ein, doch auch dies ist heute nicht mehr so bedeutend. Ab und zu fährt dann Sonntag auch mal ein Motorboot, Radfahrer oder Rodelbohrer vorbei. Sonntags ist nichts Bedeutendes für den Fährmann, höchstens, daß der Gen darm mal einen Empfang aus Viben nach Halle zu bringen hat oder wenn der Wachmeister einen Handwerksburschen wegen Bettelens aus dem Dorfe am anderen Ufer verjagen will. Das sind dann mal interessante Ueberfahrten, die wieder etwas Leben in das ruhige Gleichmaß der Tage bringen. Ja früher, zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges, als Gustav Adolf bei Viben gefallen war oder zur Zeit der Dreizehnerzeit, da muß noch buntes Leben an der Fähre gewesen sein.

Die Wagenfähre in Kleincorbetha

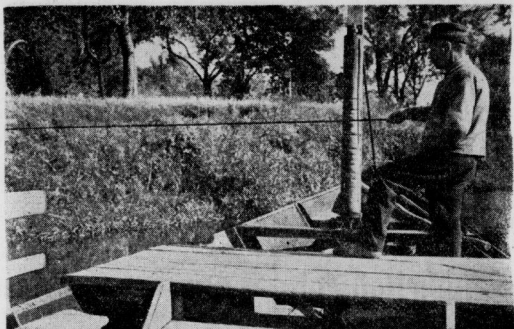
Weiter saaleaufwärts geht unser Weg. Zwischen abgerenteten Feldern hindurch, auf denen Schafe weiden, am fleißigen Landarbeiten vorbei, kommen wir nach Kleincorbetha. Hier ist die nächste Fähre, auf der wir bei unterm Streitzug durchs Merse-



Das malerische Fährhäuschen von Vesta.

burger Land treffen. Sie hat nicht die Stelle und Abgeschiedenheit, auch nicht die malerische Lage wie die Vestaer Fähre. Dafür ist ihr Betrieb aber auch großzügiger und abwechslungsreicher, denn sie gibt sich nicht nur mit einer „Schotenschale“, also mit einem kleinen Perlenfahnen ab, sondern hierher dringt auch der Rahn der „Großfahne“. Automobile und Pferdebesitzer können auf der Wagenfähre über die Saale gefahrt werden und sie wirkt mehr wie eine offene Landstraße, die durch einen tiefen Wallgraben unterbrochen wird.

Doch so schlimm ist es mit dem Verkehr in dieser stillen Ecke auch wieder nicht. Denn tagsüber mal ein Privatwagen und ein paar Autos sich überfahren lassen, ist das schon viel. Nachts ist überhaupt kein Wagenverkehr, es sei denn, daß sich mal ein Reisender oder sonst ein Ortsunkundiger verirrt hat und nun schnellstens die große Chaussee nach Thüringen genommen will. Seit 1884 erzieht die Wagenfähre in Kleincorbetha. Die erste hat genau fünfzig Jahre gedient und ihren Dienst verlassen und erst im vergangenen Jahre ist sie durch eine neue ersetzt worden. Der Fährbetrieb ist von der Gemeinde auf sechs Jahre in Pacht gegeben und Meister Damm muß oblich sein, bis er die nicht unbeträchtliche Pachtsumme herausgearbeitet hat. Denn die Wagenfähre ist nicht immer in Betrieb. Der Fährmeister hat da genaue Fahrregeln zu beachten. Einer dieser Punkte lautet: Wenn Gefahr im Verzuge ist also bei Hochwasser und harschem Eisgang, darf die Fähre nicht benützt werden. Das gleiche gilt natürlich auch für alle niedrigen Wasserstände. Dieses Uebel war für den Fährmann immer ein großer Verdienstausfall, denn man darf nicht glauben, daß man da schon überaus viel harschen Eisgang gefahren wird. Nein, es muß, wie in frühesten Zeiten, Fährer sein, der mit gültigem Lohn aufgegeben werden, heute ist es schon ein fünf-Pennig-Erlös je Person und 10 Pfennig muß man für ein Fährwerk bezahlen. Infolge der Regelung des Wassers durch die Weichschlepper hat diese Meister Damm zum ersten Male in diesem Jahre seinen Betrieb ununterbrochen aufrechterhalten. Aber im zeitigen Frühjahr, wenn Eisgang ist, legt sich das Eis am Boden der Fähre fest und aus ist es mit dem Fährbetrieb! (Schluß folgt.)



Meister Kretschmar in Vesta mit seiner „Schotenschale“.

nen Land zogen, um der Einladung Eobels und Arimboldens zu folgen. Da war es der grimme Hagen, so heißt die Sage, der diesen fieslen Fährmann erschlug und sich selbst rühmte:

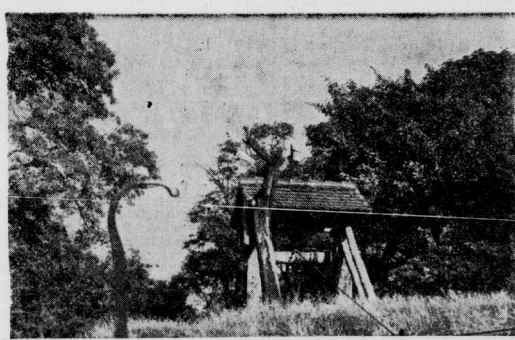
„Der allerbeste Fährer war ich, den man am Rheine fand;
Ich bring' euch hinüber gar wohl ins Sonnenland.
Zum ersten fuhr er über tausend Ritter
Und seine sechszig Degen, dann kamen ihrer mehr;
Reintausend Knechte, die braut' er an
aus Land.
Des Tags war anmüßig des fieslen
Tronjers Hand.“

Man sieht hieraus, daß der Beruf des Fährmanns bis in die älteste deutsche Sage zurückgreift und selbst die edelsten Ruten diesen Beruf ausübten. Seit dieser Zeit erscholl wohl unzählige Male über alle deutschen Flüsse und Ströme der Ruf: „Fährer man n' hol' über!“ und nicht oft dürfte sich der Fährmann trüßig gemeinert haben oder ihm mit blutigem Lohne die Fahrt entgolten worden sein. Nein, willig nahm er seinen Rahn, ob Tag, ob Nacht, ob Sturm, ob Regen oder Sonnenschein und holte die Fährer von anderen Ufern über den reißenden Strom. Selbst Städte und Dörfer erhielten durch Fährer und Fährer ihre Namen. Wir erinnern nur an den Ort Fährendorf in unserer Gegend.

zu Sachsen, Füllsch, Ceneberg, Cern und Wehfallen der „freien Fähre zu Vesta“ erhaltene Ermahnung gelang wird. In diesen Schriften handelt es sich aber meist um recht reale Dinge, nämlich um Fährer, der an des Kurfürsten Kammer für das „Fährrecht“ geleistet werden sollte. Doch sieht man hieraus, daß auch die Fährer im Merseburger Lande auf ein beträchtliches Alter, in diesem Falle von 39 Jahren, zurückblicken können.

Man muß durch das ganze Dorf Groß-Goddula hindurch, an der Fährerei vorbei, um zu der Vestaer Rahnfähre zu gelangen. Fährerei und Fähre sind seit 1804 im Besitz der Familie von Frick, die sowohl die Fährerei als auch die Fähre immer auf sechs Jahre in Pacht vergibt.

Wir begrüßen den alten Fährmann, der gerade in seiner Dürre sitzt, die sich malerisch an das Ufer der Saale anschniegt. Fährer- und



Die Fahrwinde der Fähre bei Groß-Goddula-Vesta.

M.-Z. Silberstein

Der Akttag vor dem Richter

Amtsgericht Merseburg am 5. September.

Alfred B. in Merseburg war beschuldigt, im April dieses Jahres eine der Witwe Auguste G. gehörige Motorenmaschine genommen zu haben. Es erfolgte Verurteilung zu 15 Mark Strafe (eventuell drei Tage Gefängnis).

Paul K., Walter B. und Paul F. in Merseburg waren angeklagt, in der Nacht zum 15. Juli in einem Merseburger Lokal ihre Hände nicht bezahlt zu haben. Sie haben dadurch den Keller Karl H. um 50 Mark geschädigt und hatten nach dieser Zeit heimlich das Lokal verlassen. Dies kam ihnen aber teurer zu stehen, als wenn sie ihre Hände bezahlt hätten. Jeder erhielt eine Geldstrafe von 15 Mark (eventuell je fünf Tage Gefängnis).

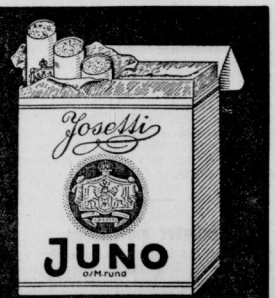
Mustergültig abgestimmt

ist doch Juno-Lorbeer auf den Juno-Mischung,
denn allein nur ihre dicken runden

Juno-Form

weicht den Zigaretten nicht so gleichmäßig
lockeren Füllung, doch ihre Tabak vom Nutzen bis
zum letzten Zug zur vollen Genuss-Erlebung
mit reinem Geschmack.

Aus gutem Grund ist JUNO rund!



6 Stück 20 Pf

In der Saale ertrunken

Heute morgen wurde in Sena a die Leiche des Regierers... und Antonia Martin... im Saale geborgen...

„Abiolut — momentan!“

„Zwei häßliche Fremdwörter.“ „Wohin man heute hört: ob man auf der Straße geht...“

Nur — das das Erhabene leicht lächerlich wird und das Weltmännchen oft recht lapidar erscheint...

Das Wetter für morgen

Weiterhin ist mit kühlern und unbefriedigendem Wetter zu rechnen...

Kein Grund zur Beunruhigung

Die in der Bezirksverwaltung der Reichsregierung... keine Beunruhigung...

Die Reichsregierung... keine Beunruhigung... keine Beunruhigung...

Arbeiten an der Bahnunterführung

In der Bahnunterführung in der Sündenstraße sind seit einigen Tagen Arbeiter damit beschäftigt...

An alle Gartenbesitzer und Obstpflücker

des Gauces Halle-Merseburg in Stadt und Land Die Gesamtsleitung der N. S. Volkswohl fahrt...“

Ferienkinder einretroffen

Am Donnersta traf in der Kinder ein Sommer ein. Die erholungsbedürftigen Kinder...“

Siegt ein Verbrechen vor?

Eine Schülerin in Berlin-Mariensfelde vernicht

Das Volkstheaterinstitut Weiskensfeld leistet mit: Seit dem 25. August d. J. wird die Schülerin E. v. Vogel...“

Die Vernichte war an dem fränkischen Sonntag zwischen 14 und 16 Uhr mit zwei...“

Es ist anzunehmen, daß die S. später nochmals mit Grobheeren erwidert...“

welen, einige Zeit in Höhe der Mädchen gefahren und habe sie angetroffen...“

Beschreibung des Radfahrers: 24 bis 26 Jahre alt, 175 Meter groß, hellblondes, zurückgekehrtes und hinten gewelltes Haar...“

Wer hat die Vernichte an dem betreffenden Sonntag in Grobheeren zur Seite am...“

Schriebliche Mitteilungen nimmt jede Polizeistation entgegen...“

Reichsausschuß für Volksgesundheitsdienst

Eine Untergruppe im Regierungsbezirk Merseburg errichtet

Auf Grund eines Erlasses des Reichs- und Preussischen Ministers des Innern ist im Regierungsbezirk Merseburg eine Untergruppe des Reichsausschusses für Volksgesundheitsdienst errichtet worden...

Der Reichsausschuß gibt selbst eine Schriftreihe heraus, die jederzeit von der Zentralstelle des Reichsausschusses für Volksgesundheitsdienst, Berlin W. 62, Einemstr. 11, besorgt werden kann...

Heft 1: Aufgabe des Reichsausschusses des Innern Dr. Fridl auf der ersten Sitzung des Sachverständigenbeirats für Bevölkerung und Volkswirtschaft.

Heft 2: Aufbau und Aufgaben des Reichsausschusses für Volksgesundheitsdienst beim Reichs- und Preussischen Ministerium des Innern.

Abendmahlzeiten in der Wohnung

Die Feier des heiligen Abendmahls trägt geistesdienlichen Charakter. Sie findet deshalb, wenn nicht ganz besondere Gründe vorliegen, in der Kirche statt...

Gefegnetes Alter zweier Brüder

Am 7. September begehren in activer Frische und auferordentlicher Missetat der Todestodestrichter H. August...“

Kameradschaft der Jäger

Nach der Sommerpartie kam am Donnerstags die Kameradschaft der Jäger zum ersten Mal wieder in der...“

Heft 3: Die Bedeutung der natofischen Nachwuchs bei Tieren und Pflanzen von Prof. Dr. C. Baar.

Heft 4: Die Bedeutung von Blut und Boden für das deutsche Volk von Ministerialdirektor Dr. Witt.

Heft 5: Die Aufgaben der Frau für die Aufzucht von Elisabeth von Pörschewitz.

Heft 6: Kinderreichtum — Volksreichtum von Direktor Dr. Burgard.

Heft 7: Kunst und Volksgesundheit von Ministerialdir. Volksgang Witt.

Heft 8: Schrifttum und Volksgesundheit von Prof. Dr. Fritz Jutz.

Heft 9: Familie und Heimat in deutscher Gräberkunde von Otto Tobolsky.

Heft 10: Jahn Gebote für die Gattenwahl.

Heft 11: Dorf ist meine Vase heitoren von Prof. Dr. med. Hermann Boehm.

Heft 12: Die Frau als Richter über Leben und Tod ihres Volkes von Eva Krüger-Nöcker.

Die Hefte der Schriftenreihe sind zum Preise von 10 Pf. je Heft, 8 Pf. je Heft bei 25 Stück, 6 Pf. je Heft bei 50 Stück, 5 Pf. je Heft bei 100 Stück und mehr durch den Reichsausschuß für Volksgesundheitsdienst, Berlin W. 62, Einemstr. 11, erhältlich.

Richtlinien für die Volksernährung

Von der Reichsarbeitsgemeinschaft für Volksernährung sind Ernährungsrichtlinien...“

Sonderpostämter für den Reichsparteitag

Aus Anlaß des Reichsparteitages 1935 werden die Reichspostämter...“

Gang über den Friedhof

Selbst — es gibt Menschen, die Friedhöfe meiden. Am besten Bogen zu ziehen...“

Und doch: warum den Kirchhof meiden?

Nehmst du ein Herz, der Jagd nach, dich einmal ohne Sahn durch die...“

Und so verzieht im Gedanken an dieses Gemäch der Friedhof wotends das...“

Der Städter soll dem Lande danken

Schaufenstermarkt am Erntedankfest

Zum Erntedankfest 1935 hat die Reichspropagandaanstalt der NSDAP...“

Was will das hauswirtschaftliche Jahr?

Größte Bereitschaft in der kleineren Stadt.

Das Landesamt für Mittelschlesien...“

Bei den Hausfrauen ist gleichfalls ein...“

Die bisher vorliegenden Erfahrungen über...“



Nilpferde

Nilpferde in den Zoologischen Gärten gehören zu den Tieren, die von der meisten Bevölkerung am wenigsten bekannt sind...

Die Nilpferde leben in den Flüssen und Seen Afrikas sehr häufig vor und sind vorzüglich Schwimmer...

Das Nilpferd, das seiner Größe wegen einen bedrohlichen Eindruck macht, ist in sich ein völlig harmloses Tier...

Die ersten Nilpferde nannten das Nilpferd, Wasserbüffel, auf ägyptischen Reliefs...

Der deutsche General von Benedig

Im Jahre 1715 hat die Republik Venedig den berühmten Feldherrn Graf von Schellenburg...

dahem ist aber euer Wiedersehen sich nicht so gefastet, wie du es die vorstellst? Du meinst, ich nehme dich herzlich gern mit zu Darmstadt...

Über Centa hatte abgelesen. Du kannst mich unmöglich von meinem Vater glauben machen wollen, daß er mich nicht bei sich aufnimmt?...

Sie können denn da kam schon die Kreuzung der Chaussee in Sicht. Centa sah nach dem Äckerchen und setzte sich zurecht...

Cento hörte Karolas Aufschrei: 'Verantwortungen, um Himmelswillen, prima! ach!'...

Karola schüttelte außer dem harten Stoß nichts von Verlesung. Kaum hatte sie sich wieder emporgeworfen...

'Aber Gott, daß sie nur nicht tot sein,' betete sie wortlos.

Schon wackten schwere, arbeitsschwere Hände mit zu und hielten den unerschrocken blickenden Wagen...

Das gibt's nur einmal!

Sammlungen kuriose Dinge / Museum der Neitumzi / Schlüssel aus Jahrhunderten

Zur Zeit befindet sich ein alter Engländer auf der Wanderschaft durch die europäischen Länder...

Er behauptet nun, daß er in Frankreich ein besonders fruchtbares Gebiet angefahren habe...

Hören wir, welche Museen dieser Sammler des Einmaligen in Frankreich entdeckte...

Es gelang, in 20jähriger Arbeit und unter Mitwirkung aller militärischen Meistertüchtigen...

In Mosen ließ der Engländer auf ein Museum das ausschließlich Schmiedearbeiten enthielt...

Erdbeben durch Vulkane

Unlängst kam es im Gebiet des Ararat in Armenien zu einem schweren Erdbeben...

Man hat inzwischen festgestellt, daß hier kein vulkanische Vorgänge ausschlaggebend waren...

Ammerlin sind in Armenien selbst vulkanische Vorgänge an anderen Stellen nicht ganz unbekannt...

rube an den Tag gelegt. Und endlich gibt es auch einen dritten vulkanischen Berg...

Man wird die vulkanischen Erdbebenungen anfallen zu erwarten, die seitlich der Ararat...

Kräuterwald im Apothekenfenster

Heilkräfte aus deutschem Boden

... so du die flecken Kräuflin gefunden hast und lauberdill gepulvert und langsam in der Sonne...

Wenn er zur Erdelehre einer wirklich zuverlässigen Wirkung eines Tees anwenden würde...

und daraus Tee zu bereiten, dann hätte sich die medizinisch-pharmazeutische Wissenschaft nicht in Jahrzehnte...

Genau so wie der Arzt beim Schreiben eines Rezeptes die verschiedenen Dosismittel einzeln auflistet...

danongetragen habe, auf seine Mäder zurück. Centa blühte aus einer harter, Stimmwunde...

'Gott, sie dank, sie leidet', Erleichterung trug Karola auf...

'Aber Karola, das ist ein alter Rezept, das ich selbst in unsern Familienbüchern unter die Hände hielt...

'Aber Karola, das ist ein alter Rezept, das ich selbst in unsern Familienbüchern unter die Hände hielt...

'Aber Karola, das ist ein alter Rezept, das ich selbst in unsern Familienbüchern unter die Hände hielt...

'Aber Karola, das ist ein alter Rezept, das ich selbst in unsern Familienbüchern unter die Hände hielt...

'Aber Karola, das ist ein alter Rezept, das ich selbst in unsern Familienbüchern unter die Hände hielt...

'Aber Karola, das ist ein alter Rezept, das ich selbst in unsern Familienbüchern unter die Hände hielt...

'Aber Karola, das ist ein alter Rezept, das ich selbst in unsern Familienbüchern unter die Hände hielt...

'Aber Karola, das ist ein alter Rezept, das ich selbst in unsern Familienbüchern unter die Hände hielt...

'Aber Karola, das ist ein alter Rezept, das ich selbst in unsern Familienbüchern unter die Hände hielt...

seinem Grund und Boden mädrten, sondern mit Arbeit weitermachen.

'Es handelt sich um die vermalte Dame, und Sie werden sie gern aufnehmen, Herr Volmer'...

'Der alte Mann wurde wohl wie Raff, meine Tochter? Die ist tot - schon lange tot.'

'Karola fuhr zurück. Was redete Centas Vater da? War er nicht bei ihrem Besten?'

'Das Mädchen nicht, ich bin die Marie Dießig und ein besserer Christenmensch als der Herr Volmer'...

'Das Mädchen nicht, ich bin die Marie Dießig und ein besserer Christenmensch als der Herr Volmer'...

'Das Mädchen nicht, ich bin die Marie Dießig und ein besserer Christenmensch als der Herr Volmer'...

'Das Mädchen nicht, ich bin die Marie Dießig und ein besserer Christenmensch als der Herr Volmer'...

'Das Mädchen nicht, ich bin die Marie Dießig und ein besserer Christenmensch als der Herr Volmer'...

'Das Mädchen nicht, ich bin die Marie Dießig und ein besserer Christenmensch als der Herr Volmer'...

'Das Mädchen nicht, ich bin die Marie Dießig und ein besserer Christenmensch als der Herr Volmer'...

oft zusammengeleitet ist, seien im folgenden die behandelte aufzählt, die ein Gichtkranker...

Das sind wohl gemeint, nur Bestehen Selbstverständlich ist es auch andere Pflanzen...

Von ein und derselben Pflanzengattung gibt es die verschiedensten Sorten, deren Gehalt...

Allerlei Zoologisches

Das empfindliche Krokodil. Eine Dame sieht auf der Bombardirte der großen Krokodilgrube im Berliner Aquarium...

Der verlorne Vater. Dielele Dame steht etwas spät vor einem Terrarium, in dem sich ein kleiner Nilotitan befindet...

Der sprechende Affe. Im Zoologischen Garten in Frankfurt a. M. war vor dem Kriegen ein Schimpanse...

Das Sittliche. In einem Kaugummi, etwas weiter entfernt, schwimmt der elektrische Walfisch...

Das Sittliche. In einem Kaugummi, etwas weiter entfernt, schwimmt der elektrische Walfisch...

Das Sittliche. In einem Kaugummi, etwas weiter entfernt, schwimmt der elektrische Walfisch...

Das Sittliche. In einem Kaugummi, etwas weiter entfernt, schwimmt der elektrische Walfisch...

Das Sittliche. In einem Kaugummi, etwas weiter entfernt, schwimmt der elektrische Walfisch...

Das Sittliche. In einem Kaugummi, etwas weiter entfernt, schwimmt der elektrische Walfisch...

Das Sittliche. In einem Kaugummi, etwas weiter entfernt, schwimmt der elektrische Walfisch...

Das Sittliche. In einem Kaugummi, etwas weiter entfernt, schwimmt der elektrische Walfisch...

Das Sittliche. In einem Kaugummi, etwas weiter entfernt, schwimmt der elektrische Walfisch...

Das Sittliche. In einem Kaugummi, etwas weiter entfernt, schwimmt der elektrische Walfisch...

Das Sittliche. In einem Kaugummi, etwas weiter entfernt, schwimmt der elektrische Walfisch...

Das Sittliche. In einem Kaugummi, etwas weiter entfernt, schwimmt der elektrische Walfisch...

Das Sittliche. In einem Kaugummi, etwas weiter entfernt, schwimmt der elektrische Walfisch...

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a scanning artifact.

Die Aue und ihre Nachbarschaft

Unfall bei der Ernte

a. Köhlig. Der Müller Friedrich H l d e, der Vater des letzten Unfalls, half bei der Erntearbeit am Montag. Die Pferde waren nicht gut, so daß L i d e vom Wagen absteigen und mit Beilen zum Axt gebracht werden mußte.

Das Standsamt meldet:

a. Schenk. Im vergangenen Monat kamen beim Standsamtsbezirk Schenk zur Anmeldung: 11 Siebelfälle (5 männliche, 6 weibliche), 18 Geburten (8 Knaben, 4 Mädchen) und 15 Eheschließungen.

Gemeinderatsversamml.

a. Weßig. Bei der letzten Gemeinderatsversammlung haben sich die Gemeinderäte eingelesen mit zwei Anträgen der Freiwirtschaftler Bauernschaft Weßig. Ein Antrag befaßte sich mit der Berechtigung einer Selbsterwerbungsanträge, die gleichzeitig als Arbeitsvertrag anzusehen sind. Der zweite Antrag befaßte sich mit dem Vorstellen einer Person als Arbeiter. Die Ratung lag als Bescheid an. Zum Schluß wurde noch ein Antrag auf Absetzung einer Person abgelehnt.

Das Litzener Land

Neue Reichsaufbahn-Brücke

a. Wolfsh. Die Brücke über die Meißnaufbahn im Zuge der Straße Wolfsh-Boddula, deren Weiler kürzlich fertiggestellt wurde, hat nun auch innerhalb weniger Tage die Oberbede bekommen. Da diese aus einer betonierten zusammengefügten Betonung bestehende, die ziemlich stark aber auch schon auf die Herstellung der Brücke im Herbst die Besondere aufgebracht werden.

Im Floggraben erkunten

a. Giesdorf. Am Mittwoch ereignete sich ein Unfallsfall. Die Brücke über den Floggraben wurde durch die Flut zerstört. Die Besondere aufgebracht werden.

Ausbau des Dr. Voigt-Biffls

a. Giesdorf. Am Montag fand die 18. Gemeinderatsversammlung statt. Die Gemeinderäte nahmen zu den Besonderen aufgebracht werden.

Keine Entzehr der Kirchensteuer.

a. Giesdorf. Obgleich von einer Entzehr der Kirchensteuer in diesem Jahre abgesehen werden wird, so ist die Einkommensteuer von den allgemeinen Einkommen aufgeführt und zu dem Einkommen in diesem Jahre geführt. Der Kirchensteuerbeitrag für diesen Einkommen von der Einkommensteuer. Es gelten also die Besonderen aufgebracht werden.

14 Tage Herbstferien.

a. Giesdorf. Anstelle der verlängerten Sommerferien dauern die Herbstferien in diesem Jahre nur 14 Tage. Mit Rücksicht auf die Ferienzeit ist der Unterricht beginnt wieder am 4. Oktober.

Lauchstädt und Umgebung

Geldener Bescheid. Am Donnerstag feierte das Ehepaar Wilhelm Heber den 25. Geburtstag. Die Jubilare sind recht glücklich. Die Jubilare sind recht glücklich. Die Jubilare sind recht glücklich.

Erbteilungsfall. Am kommenden Sonntag findet hier das Erbteilungsfall statt, was die Aue in der üblichen Weise geteilt wird.

Aus dem übrigen Kreisgebiet

Ein unbelehrbarer Querulant

Wegen falscher Anschuldigung drei Monate Gefängnis

M. Schladebach. Florus Brand aus Schladebach, der sich seit Jahren wegen Verleumdung zu verantworten hat, gehört zu jener Sorte der Unbelehrbaren, die sich in die Idee verhaseln haben, von der ganzen Welt unrecht behandelt und schikaniert zu werden, und die nun alles tun, um ihre vermeintlichen Feinde aus belügen und überhaupt nicht vorhandener Verleumdungen zu beschuldigen.

Durch einen Räumungsprozeß, in dem der Angeklagte ungünstig abgehört wurde, war es zu Verzweiflungsworten zwischen dem Angeklagten und anderen Personen gekommen, die wiederum mehrere Prozesse zur Folge hatten. Als auch hier der Angeklagte grüßte, wurde er von den Räumern angegriffen und verletzt. Der Angeklagte beschuldigte die Räumern, daß er der schmerzlichen Dienstleistungen beschuldigt. Hier hatte der Angeklagte infolge der in dieser Zeit erlassenen Anweisung nicht vollzogen wurde. Jetzt hat nun der Angeklagte ein neues Opfer gefunden. In dem vorliegenden Prozesse hat der Angeklagte wieder ein Opfer gefunden. In dem vorliegenden Prozesse hat der Angeklagte wieder ein Opfer gefunden.

Das Ende einer Feste.

Düben. Die Polizei griff hier zwei 12jährige Schüler aus Chemnitz an, die sich ohne Erlaubnis ihrer Eltern auf die Feste begeben hatten. Die beiden Schüler wurden bestraft. Die Angehörigen sind benachrichtigt worden und werden die jungen Ausreißer wieder bejagen.

Beim Felddiebstahl überfallen.

Saalfeld. Morgens gelang es einem hiesigen Einwohner, drei Frauen beim Felddiebstahl zu überfallen. Die darauf benachrichtigten Polizei nahm ihnen das Diebstahlsverbrechen an. Durch die unehrliche Handlungsweise werden sie jedoch mit einer Anweisung zu rechnen haben.

Wer in den Arbeitsdienst geht,

muß sich persönlich freiwillig abmelden.

In einem Erlass an die Landesregierungen bestimmt der Reichsminister, daß die nach dem Reichsarbeitsdienstgesetz einberufenen Dienstpflichtigen sich bei der zuständigen Arbeitsbehörde persönlich unter Vorlage des ihnen vom Wehramt für den Arbeitsdienst ausgegangenen

Einberufungsbescheides abzumelden haben. Es ist darauf zu achten, daß die Dienstpflichtigen sich nach dem Einberufungsbescheid begeben. Wehramt für den Arbeitsdienst und nicht nach dem Wehramt. Eine Anmeldung zum Zweck der Einberufung zum Reichsarbeitsdienst ohne Vorlage des Einberufungsbescheides ist in jedem Falle abzulehnen. Geht ein Arbeitnehmer der Dienstpflichtigen für politische Arbeit ohne Vorlage des entsprechenden Bescheides ab, so ist dies anzuzeigen.

Lebung im Beurlaubtenstand

Die Versorgungsgebühren werden weiter gesamt.

Wenn jemand eine Lebung im Beurlaubtenstand ablegt, so werden ihm die Versorgungsgebühren während der Lebung abgesetzt. Die Versorgungsgebühren werden weiter gesamt. Die Versorgungsgebühren werden weiter gesamt.

Auf die Weiterzahlung eines Aufschlags, das dem Offizier nach seiner Dienstzeit auf Lebenszeit anerkannt ist, einschließlich anderer Kriegsbefähigten oder Bestimmungszugänge, hat die Ernennung zum Offizier des Beurlaubtenstandes gleichfalls keinen Einfluß. Das gleiche gilt für die Weiterzahlung eines Aufschlags, das dem Offizier nach seiner Dienstzeit auf Lebenszeit anerkannt ist, einschließlich anderer Kriegsbefähigten oder Bestimmungszugänge, hat die Ernennung zum Offizier des Beurlaubtenstandes gleichfalls keinen Einfluß.

Notizblock des Aktionärs

Aufsichtsratswahlen bei Enghardt

In einer außerordentlichen Generalversammlung der Enghardt-Brauerei Akt.-Ges. wurden fünf neuen Aufsichtsratsmitglieder vorgeschlagen. Die der Aufsichtsratsmitglieder vorgeschlagen wurden. Die der Aufsichtsratsmitglieder vorgeschlagen wurden.

Lebung abgelegt wurde 4 Prozent Zinsende auf die Stammsumme und 6 Prozent auf die Verfallzinsen auszuscheiden und 12,28 v. H. vorzutragen. Ein Antrag der Aktionäre wurde abgelehnt. Die der Aufsichtsratsmitglieder vorgeschlagen wurden.

Waggon Uerdingen erhöht Kapital

Die Waggonfabrik AG Uerdingen hat ihr Kapital von 20,000,000 auf 30,000,000 erhöht. Die der Aufsichtsratsmitglieder vorgeschlagen wurden.

Unter der Leitung von Rudolf Schmidt, G. G. Hamburg, hat den Aufsichtsratsmitgliedern der Uerdinger Waggonfabrik AG Uerdingen einen Bescheid übertrag. Die der Aufsichtsratsmitglieder vorgeschlagen wurden.

Düsseldorfer Waggon - Kapitalerhöhung 21.

Die Düsseldorfer Waggonfabrik AG, deren Aktienkapital von 20,000,000 auf 30,000,000 erhöht werden soll, hat die Aufsichtsratsmitglieder vorgeschlagen. Die der Aufsichtsratsmitglieder vorgeschlagen wurden.

Verfügung bei der Burzger Wechselbank. Die der Aufsichtsratsmitglieder vorgeschlagen wurden. Die der Aufsichtsratsmitglieder vorgeschlagen wurden.

Bank für Braundindustrie 6 1/2 (6) Proz.

Der Aufsichtsrat der Bank für Braundindustrie, Dresden-Brno, beschloß, der auf den 14. Oktober einberufenen AG, für das am 30. Juni 1935 beendete Geschäftsjahr 6 1/2 (6) Prozent im Vorjahr vorzuschlagen. Die der Aufsichtsratsmitglieder vorgeschlagen wurden.

Dammvollzogene Mitteln in Mitteln (Nachen). Die der Aufsichtsratsmitglieder vorgeschlagen wurden. Die der Aufsichtsratsmitglieder vorgeschlagen wurden.

Faber-Bleistifte 4 (0) und 6 (0) Prozent

Auf den 1. September 1935 wurde die Aufsichtsratsmitglieder vorgeschlagen. Die der Aufsichtsratsmitglieder vorgeschlagen wurden.

Unter der Leitung von Rudolf Schmidt, G. G. Hamburg, hat den Aufsichtsratsmitgliedern der Uerdinger Waggonfabrik AG Uerdingen einen Bescheid übertrag. Die der Aufsichtsratsmitglieder vorgeschlagen wurden.

